Haushalts- und Finanzplanung 2016 – 2019

Erläuterungen zum Sonderbereich 9 Zentrale Finanzleistungen

I. Ergebnisplan

Die erwarteten Erträge und Aufwendungen im Teilergebnisplan des Sonderbereiches 9 führen zu folgender Planung:

Haushaltsplan-Entwurf 2016		Haushaltsplan		Finanzplan		
		2015	2016	2017	2018	2019
		TE	TE	TE	TE	TE
Teil-Ergebnisplan						
Bereich 9 - Zentrale Finanzleistungen						
Ertrags- und Aufwandsarten						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	85.205	86.193	91.399	92.693	95.221
	Grundsteuer A	229	237	240	243	246
	Grundsteuer B	16.038	16.166	16.295	16.425	16.556
	Gewerbesteuer	35.471	34.500	37.267	37.901	38.545
	Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer	25.602	27.074	28.362	29.893	31.424
	Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	3.883	3.983	4.932	3.822	3.952
	Vergnügungssteuer	1.000	1.150	1.150	1.150	1.150
	Hundesteuer	327	375	375	375	375
	Kompensationsleistungen (insb. Familienleistungsausgl.)	2.655	2.708	2.778	2.884	2.973
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.660	25.233	28.423	29.257	29.953
	Schlüsselzuweisung	25.964	24.690	28.228	29.062	29.758
	Abrechnung Einheitslastenbeteiligung	696	543	195	195	195
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.179	4.023	3.992	3.960	3.960
	Konzessionsabgaben Energie- und Wasserversorgung	3.776	3.720	3.689	3.657	3.657
	Zinsen u. Verspätungszuschläge Gewerbesteuer	403	303	303	303	303
10	= Ordentliche Erträge	116.044	115.449	123.814	125.910	129.134
11	- Personalaufwendungen	0	56	57	58	59
	Veränderungen Altersteilzeit	0	0	0	0	0
	Veränderungen Wechsel zu and. Dienstherrn	0	56	57	58	59
12	- Versorgungsaufwendungen	2.910	3.130	3.202	3.275	3.275
15	- Transferaufwendungen	38.464	39.205	40.776	41.948	43.156
	Gewerbesteuerumlage	5.953	5.536	5.980	6.082	6.095
	Kreisumlage	31.691	32.816	33.943	35.013	36.208
	Krankenhausinvestitionsumlage	820	853	853	853	853
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	41.374	42.391	44.035	45.281	46.490
18	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	74.670	73.058	79.779	80.629	82.643
19	+ Finanzerträge	14	10	10	10	10
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.229	2.155	2.124	2.047	2.009
21	= Finanzergebnis	-2.215	-2.145	-2.114	-2.037	-1.999
22	= Ordentliches Ergebnis	72.455	70.913	77.665	78.592	80.644
<i>nachrichtlich</i>						
<i>Ergebnisplanung 2015-2018</i>			73.611	75.795	78.478	
<i>Veränderung</i>			-2.698	1.870	114	
			-3,67%	2,47%	0,14%	

Für 2016 ist gegenüber der bisherigen Finanzplanung mit -2,698 Mio. € oder -3,67 % eine **Verschlechterung des Ordentlichen Ergebnisses** zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich das Ordentliche Ergebnis um 1,542 Mio. € oder -2,13 %. Ursächlich hierfür sind in erster Linie geringere Erträge bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (-1,427 Mio. € bzw. -5,35 %).

Die weitergehenden Prognosen sind im Wesentlichen anhand der Orientierungsdaten des Landes für 2016-2019 und der regionalisierten Mai-Steuerschätzung erfolgt.

Erträge

Die Hebesätze für die Realsteuern wurden nicht verändert und liegen wie im Vorjahr bei:

- Grundsteuer A 310 v.H.
- Grundsteuer B 600 v.H.
- Gewerbesteuer 430 v.H.

Bei der **Grundsteuer A** entspricht der Ansatz unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten (+1,3 %) in etwa den aktuellen Festsetzungen für 2015.

Bei der **Grundsteuer B** sind die Erträge auf der Grundlage der aktuellen Ertragsentwicklung veranschlagt worden. Hier sind die Steigerungsraten mit einem Abschlag von 0,5 Prozentpunkten gegenüber den Orientierungsdaten (+1,3 %) berücksichtigt worden.

Der Ansatz für die **Gewerbesteuer** ist aufgrund der aktuellen Bescheidlage ermittelt worden. Aufgrund weiterer vorliegender Informationen musste der Betrag für 2016 einmalig um 971 T€ reduziert werden. Die Steigerungsraten aus den Orientierungsdaten wurden mit einem Abschlag von 1,0 Prozentpunkten berücksichtigt. Die Gewerbesteuer bleibt mit 40,03 % weiterhin die ertragsreichste Steuerquelle der Stadt.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** wurde auf der Grundlage der Mai-Steuerschätzung errechnet. Er wird mit 27,074 Mio. € kalkuliert und liegt damit um 1,472 Mio. € (5,75 %) über dem Ansatz 2015.

Auch der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wurde auf der Grundlage der Mai-Steuerschätzung errechnet. Daraus ergeben sich gegenüber 2015 Mehrerträge von 100 T€ € (2,58 %).

Für die Folgejahre wurde für beide Gemeindeanteile die sich aus den Orientierungsdaten des Landes ergebende Entwicklungsprognose unterstellt.

Bei der **Vergnügungssteuer** wird mit Erträgen in Höhe von 1,150 Mio. € geplant, das sind 150 T€ (15,00 %) mehr gegenüber dem Ansatz 2015. Die Erhöhung ergibt sich aufgrund des erwarteten Ergebnisses für 2015.

Die Erträge aus der **Hundesteuer** steigen gegenüber dem Jahr 2015 um 48 T€ (14,68 %) auf 375 T€. Die Steigerung begründet sich mit höheren Fallzahlen aufgrund der in 2015 durchgeführten Hundebestandsaufnahme.

Die **Kompensationsleistungen für Verluste durch die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs** werden nicht im Einkommensteueranteil erfasst. Sie werden als Zuweisungen an die Gemeinden weitergegeben. Für 2016 hat das Land rd. 778 Mio. € vorgesehen. Unter Anwendung des derzeitigen Verteilungsschlüssels für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer beträgt der Anteil 2,708 Mio. €, das sind 53 T€ bzw. 2,00 % mehr als 2015.

Die **Schlüsselzuweisung** von 24,690 Mio. € ergibt sich aus der 1. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2016.

Gegenüber den bisherigen Planungsannahmen im Haushaltsplan 2015 verringert sich die Schlüsselzuweisung für 2016 um 1,138 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr um 1,274 Mio. €. Die Verschlechterung gegenüber den bisherigen Planungsannahmen beruht in erster Linie auf der reduzierten Finanzausgleichsmasse gegenüber den bisherigen Daten für 2016 und der erhöhten Steuerkraft der Stadt Rheine.

Die **Erstattung aus den Einheitslasten** beruht auf der 1. Modellrechnung des Landes für das Jahr 2014. Für die Folgejahre wurde ein Durchschnittswert aller Erstattungen berücksichtigt.

Die **Konzessionsabgabe** ist noch der Unternehmensplanung 2015-2018 der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH entnommen worden und kann sich nach Überarbeitung der Unternehmensplanung noch ändern.

Die **Zinsen und Verspätungszuschläge** im Bereich der Gewerbesteuer sind aufgrund des aktuellen Bescheidstandes um 100 T€ gesenkt worden.

Zwischenergebnis

Insgesamt verringern sich die Ordentlichen Erträge gegenüber den bisherigen Planungsannahmen aus 2015 für 2016 um 2,306 Mio. € oder 1,96 %. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verschlechterung von 595 T€ oder 0,51 % zu verzeichnen.

Aufwendungen

Bei den **Personalaufwendungen** in Höhe von 56 T€ werden ab 2016 die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beamte, die zu einem anderen Dienstherrn wechseln, im Sonderbereich 9 abgebildet. Vorher wurden sie mit den Personalaufwendungen in den jeweiligen Budgets berücksichtigt.

Die **Versorgungsaufwendungen** in Höhe von 3,130 Mio. € setzen sich einerseits zusammen aus der Umlage an die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (3,580 Mio. €, 70 T€ mehr als 2015) und aus den Beihilfen an die Pensionsberechtigten (500 T€, unverändert zu 2015). Andererseits ist hier auch die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen in Abzug zu bringen. Für 2016 wird mit einer Auflösung aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von 950 T€ (50 T€ weniger als 2015) geplant. Eine Auflösung aus der Beihilferückstellung wird für 2016 nicht geplant. 2015 waren hierfür noch 100 T€ berücksichtigt.

Die Ansätze für die **Gewerbsteuerumlage** 2016 und die Folgejahre sind auf der Grundlage der geplanten Gewerbesteuer und der entsprechenden Umlagesätze berechnet worden.

Der Kreis hat in seinem Eckdatenschreiben mitgeteilt, den **Hebesatz** für die **Kreisumlage** unverändert bei 33,35 v.H. zu lassen. Gegenüber 2015 steigt die Kreisumlage um 1,125 Mio. € (!) aufgrund der höheren Umlagegrundlage. In dem Eckdatenschreiben des Kreises wird aber auch darauf hingewiesen, dass eine Erhöhung der Landschaftsumlage im Kreishaushalt nicht aufgefangen werden könnte und an die Kommunen weitergeleitet werden müsste.

Die **Krankenhausinvestitionsumlage** ist unverändert auf der Basis der derzeitigen Festsetzungen eingeplant. Sie steigt um 33 T€ gegenüber dem Jahr 2015.

Zwischenergebnis

Insgesamt haben sich die Ordentlichen Aufwendungen gegenüber den bisherigen Planungsannahmen aus 2015 für 2016 um 391 T€ oder 0,93 % erhöht. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung von 1,017 Mio. € bzw. 2,46 %.

Aufgrund der Liquiditätslage werden für 2016 **Finanzerträge** von 10 T€ (4 T€ weniger als 2015) veranschlagt.

Die **Zinsaufwendungen** für notwendige Liquiditäts- und Investitionskredite verringern sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2015 um 74 T€.

Die Zinsaufwendungen für auf dem Kreditmarkt aufgenommen Darlehen für Investitionen und für Kredite zur Liquiditätssicherung verringern sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2015 um 104 T€. Dieses ist in erster Linie auf die Liquiditätssituation und den Abbau der Investitionskredite zurückzuführen.

Die Erstattungszinsen für Gewerbesteuer sind aufgrund der Rechnungsergebnisse um 30 T€ zu erhöhen.

Zwischenergebnis

Insgesamt hat sich das Finanzergebnis gegenüber den bisherigen Planungsannahmen aus 2015 für 2016 um 1 T€ oder 0,05 % verschlechtert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung von 70 T€ oder 3,16 %.

II. Investitionsplan

Im Teilinvestitionsplan 9 – Zentrale Finanzleistungen sind jeweils nur eine Einzahlung und eine Auszahlung aus Investitionstätigkeit zu verzeichnen.

Haushaltsplan-Entwurf 2016

Haushaltsplan		Finanzplan		
2015	2016	2017	2018	2019
T€	T€	T€	T€	T€

Teil-Investitionsplan Bereich 9 - Zentrale Finanzleistungen

Ein- und Auszahlungsarten

18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahme	2.636	2.807	2.962	3.083	3.225
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.636	2.807	2.962	3.083	3.225
27	- Erwerb von Finanzanlagen	0	0	3.000	3.000	3.000
30	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	3.000	3.000	3.000
31	Saldo aus Investitionstätigkeit	2.636	2.807	-38	83	225

nachrichtlich

Investitionsplanung 2015-2018
Veränderung

1.465	2.801	1.022
1.342	-2.839	-939
91,60%	-101,36%	-91,88%

Bei der Einzahlung handelt es sich um die allgemeine Investitionspauschale. Der Planwert ist der 1. Modellrechnung **zum GFG 2016** entnommen worden, die Fortschreibung 2017-2019 erfolgt entsprechend den Orientierungsdaten.

Der **Erwerb von Finanzanlagen** soll dazu dienen, die sich aus den Pensionsrückstellungen ergebenden zukünftigen Belastungen im Liquiditätsbereich abzumildern. In 2016 können aufgrund des Finanzmittelfehlbetrages von 2,873 Mio. € keine Haushaltsmittel eingeplant werden. In den Folgejahren ist dieses wiederum möglich.